

Bibliothek und Skriptorium des ehemaligen Klosters Lorsch  
Katalog der erhaltenen Handschriften

Band 1



UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK HEIDELBERG

# Bibliothek und Skriptorium des ehemaligen Klosters Lorsch

Katalog der erhaltenen Handschriften

Band 1

Alba Iulia – Vat. Pal. lat. 202

bearbeitet von Michael Kautz

2016

Harrassowitz Verlag · Wiesbaden

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen  
Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet  
über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Bibliographic information published by the Deutsche Nationalbibliothek  
The Deutsche Nationalbibliothek lists this publication in the Deutsche  
Nationalbibliografie; detailed bibliographic data are available on the internet  
at <http://dnb.dnb.de>.

Informationen zum Verlagsprogramm finden Sie unter  
<http://www.harrassowitz-verlag.de>

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden 2016

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.  
Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne  
Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere  
für Vervielfältigungen jeder Art, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und  
für die Einspeicherung in elektronische Systeme.

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

Satz und Layout: Universitätsbibliothek Heidelberg

Druck und Verarbeitung: Memminger MedienCentrum AG

Printed in Germany

ISBN 978-3-447-10681-8

# Inhalt

## TEILBAND 1

Geleitwort . . . . .	VII
Einleitung . . . . .	IX
Zur Anlage der Beschreibungen . . . . .	XLIII
Verzeichnis der katalogisierten Handschriften . . . . .	XLIX
Literatur . . . . .	LVII
Siglenverzeichnis der abgekürzt zitierten Literatur . . . . .	LVII
Sonstige benutzte Literatur . . . . .	LXV
Editionen und Textausgaben . . . . .	CXX
Katalog: Alba Iulia – Vat. Pal. lat. 202 . . . . .	1

## TEILBAND 2

Katalog: Vat. Pal. lat. 206 – Zwickau . . . . .	587
Register . . . . .	1267
Benutzungshinweise . . . . .	1269
Autoren . . . . .	1271
Sonstige genannte Personen . . . . .	1281
Entstehungsorte . . . . .	1287
Provenienzorte . . . . .	1291
Sachindex . . . . .	1296
Sonstige zitierte Handschriften . . . . .	1308
Anhang: Weitere Handschriften . . . . .	1313

## Geleitwort

Vorliegender Katalog entstand im Rahmen des Projektes *Bibliotheca Laureshamensis – digital: Virtuelle Klosterbibliothek Lorsch* ([www.bibliotheca-laureshamensis-digital.de](http://www.bibliotheca-laureshamensis-digital.de)), das von der Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten Hessen finanziert und von der Universitätsbibliothek Heidelberg in Kooperation mit der UNESCO-Welterbestätte Kloster Lorsch von 2010 bis 2014 durchgeführt wurde. Das Projekt zielte auf die Zusammenführung des gesamten erhaltenen mittelalterlichen Handschriftenerbes aus Bibliothek und Skriptorium des einstigen Klosters Lorsch in digitaler Form. Diese Erschließung der Texte ist ein wichtiger Baustein in der Vermittlung der Welterbestätte Kloster Lorsch. Andere Welterbe-Klöster können durch die Vielzahl der erhaltenen Bauten glänzen, Lorsch erhält seine Bedeutung – ohne die Besonderheit der sog. Königshalle als herausragendes Beispiel karolingischer Architektur im Geringsten schmälern zu wollen – sehr wesentlich durch den umfangreichen erhaltenen Buchbestand. Nach aktuellem Forschungsstand wurden letztendlich 331 Manuskripte aus insgesamt 73 Bibliotheken, Archiven und Museen in Europa und den USA zusammengetragen und für Jedermann in digitalen Reproduktionen mit ca. 75 000 Einzelseiten im Internetportal der *Bibliotheca Laureshamensis – digital* komplett und zugangsfrei zur Verfügung gestellt. Gleichzeitig wurden die Handschriften anhand der Digitalisate unter Hinzuziehung bereits existierender Sekundärliteratur neu katalogisiert. Die so entstandenen Beschreibungen jeder einzelnen Handschrift wurden mit dem jeweiligen Digitalisat technisch verknüpft und sind online einsehbar; zu Recherchezwecken wurden sie außerdem in eine projekteigene elektronische Datenbank überführt, die in Zusammenarbeit mit dem Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg aufgebaut wurde. Massenspeicherung, Zugänglichkeit und Implementierung dynamischer Recherchesysteme sind Vorteile der Online-Publikation. Nutzungsgewohnheiten und Erfahrungen des haptischen Wahrnehmens sprechen aber auch noch zwanzig Jahre nach dem Durchbruch des Internets häufig für das gedruckte physische Buch. Aus diesem Grund, und um so die Erschließung des Lorschener Handschriftenerbes in geschlossener Form vorlegen zu können, wurden die Handschriftenbeschreibungen hier in lediglich leicht veränderter Form zusätzlich zum Druck gebracht.

Der Katalog zum Lorschener Handschriftenerbe ist nach mehr als vier Jahren zum Abschluss gebracht worden. Aufgrund der vielen zu berücksichtigenden Details bei der Erschließung von über 300 Manuskripten – die in Anlage und Ausstattung unterschiedlich, im Inhalt heterogen und verschieden, deren Entstehungs- und Provenienzgeschichten trotz der Beschränkung auf Skriptorium und Bibliothek von Lorsch zahlreich sind und deren Erschließungsstand von bisweilen sehr tiefgehenden, bisweilen oberflächlicheren, im Ganzen auch in fachlicher Ausrichtung und Kenntnisstand divergierenden Vorarbeiten auf ein einheitliches Niveau gebracht werden musste – kann nicht ausbleiben, dass Verbesserungswürdiges und zu Korrigierendes stehengeblieben ist. Wir hoffen, dass vorliegender Katalog für die Forschung trotzdem einen nützlichen Zugang zu den Lorschener Handschriften bietet und dass die hier zusammengetragene Fülle an Informationen der weiteren Erforschung des Lorschener Skriptoriums und der Lorschener

## Geleitwort

Bibliothek dienlich sein kann. Darüber hinaus möge er auch dazu beitragen, die mittelalterliche, insbesondere karolingerzeitliche Schrift- und Buchkultur im Ganzen weiter zu erhellen.

Ein ganz besonders großer Dank gebührt dem Bearbeiter, Herrn Michael Kautz, für seine emsige, unermüdliche Tätigkeit, die eine unglaubliche Fülle auch an neuen Erkenntnissen hervorgebracht hat, sowie der sehr reibungslosen, von großer Freundlichkeit und Effizienz geprägten Zusammenarbeit mit der Universitätsbibliothek Heidelberg unter ihrem Direktor, Herrn Dr. Veit Probst, und insbesondere der Leiterin der Handschriftenabteilung, Frau Dr. Maria Effinger, sowie allen anderen beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern dieser großen, modernen Bibliothek.

Karl Weber

Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten Hessen